

## KINDERJOLLE

# Das Boot der Helden heißt Optimist

Samstag, 10. April 2010 02:39 - Von Oliver Klempert

**Auch die größten Segler haben mal ganz klein angefangen. Zum Beispiel Jochen Schümann, dreifacher Olympiasieger und zweifacher Amercia's-Cup-Gewinner. Vor über 40 Jahren begann seine Segelkarriere in einem selbst gebauten Optimisten auf dem Berliner Müggelsee.**

Viele große Karrieren beginnen auf dem Wasser in solch unscheinbar kleinen Booten - und der Optimist ist das kleinste davon. Es sieht weniger aus wie ein Segelboot, sondern mehr wie eine rechteckige, schwimmende Badewanne.

Und doch sind an den Namen "Optimist" große Hoffnungen geknüpft - eines Tages Olympia-Gold wie Jochen Schümann zu gewinnen, Ozeane zu überqueren und Stürmen zu trotzen. Der Optimist ist die Geburtsstätte vieler guter Segler, die sich später bei Olympia oder bei Seeregatten einen Namen gemacht haben. Bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen waren beispielsweise 60 Prozent der Teilnehmer frühere Optimisten-Segler.

Nicht zuletzt deshalb ist das kleine Boot auch heute noch das Anfängerboot schlechthin. Doch es ist noch weit mehr als das - viel Gutes wird mit ihm getan, geht es nun um sozialintegrative Projekte, das Segeln für Behinderte oder um den Schulsport.

Über Ostern wurden die kleinen Boote in ganz Deutschland startklar gemacht, zu Wasser gelassen und bereits die ersten Regatten gesegelt. "Im Optimisten sind alle gleich", sagt Andreas Steffenhagen vom Berliner Segelclub SC Nordstern, der in diesem Jahr die Junioren-Europameisterschaft im Piraten ausrichten darf. Das ist ebenfalls ein kleines Segelboot, auf das Kinder nach dem Optimisten umsteigen.

"Segeln kann als Jüngstensport ein unverzichtbarer Teil für die Persönlichkeitsentwicklung sein", sagt Steffenhagen, der im SC Nordstern die Jugendarbeit betreut. So wird auf dem kleinen Piraten zu zweit gesegelt - ohne Teamwork geht an Bord nichts: "Einer muss an der Pinne sitzen, der andere die Segel stellen", sagt er.

Könnten sich Kinder und Jugendliche in der Schule oder daheim stur stellen, wenn ihnen etwas nicht passt, so kommen sie auf einem Boot nicht darum herum, anzupacken. "Man muss an Bord mit anfassen, auch wenn das Boot noch so klein ist", sagt Steffenhagen. Deshalb fördern Optimist und Pirat die Selbstständigkeit der Kinder.

"Sie können ihren Optimisten zum Beispiel alleine auftakeln, ins Wasser lassen, segeln und wieder zurück in den Hafen kommen." Der Verein hat bei seiner Nachwuchsförderung vor allem auch sozial benachteiligte Kinder im Blick, da beim Segeln ein Gemeinschaftsgefühl entwickelt werden kann, das sie woanders häufig nicht mehr erleben. "Die Boote müssen gemeinsam ins Wasser gebracht und anschließend auch wieder gemeinsam verstaut werden", sagt Steffenhagen. Jedes Jahr im Mai bietet der SC Nordstern hierfür kostenloses Probesegele an, um auch Kinder aus ärmeren Familien aufs Wasser zu bekommen.

Derzeit finden die Gespräche mit den interessierten Jugendlichen statt, und es werden Schulen angeschrieben. "Dabei stoßen wir immer wieder auf dieselben Probleme, zum Beispiel auf ausländische Kinder, die nur schwer integriert werden können, Scheidungskinder oder Kinder aus ärmeren Familien." Derzeit hat der Verein drei polnische Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren, die beim Jüngstensport mitmachen.

Um aber keinen falschen Eindruck zu erwecken: Auch der Optimist wird in Wettkämpfen gesegelt - bis hin zu Weltmeisterschaften, in denen zuletzt Tina Lutz (2005) und Julian Autenrieth (2006) für Deutschland erfolgreich waren. Die Otiliga hingegen ist eine Serie von Trainingswettfahrten, die speziell für Kinder entwickelt wurde. Jeder Segler, der in der sogenannten B-Gruppe startet, kann sich in seinem Jugendseglerpass entsprechende Wertungspunkte eintragen lassen.

Eine Frage des Geldes brauchen diese ersten Segelversuche mit dem Optimisten für Kinder nicht zu sein. "Sie müssen von daheim nichts mitbringen, alles wird gestellt. Gerade in den ersten Jahren ist das Hobby eigentlich preiswert", sagt Steffenhagen. Im ersten Jahr würden Boote und Material komplett gestellt. In Berlin sind solche Bedingungen auch nötig - jeder fünfte Bewohner braucht finanzielle Unterstützung von der Stadt.

Auch in der vermeintlich wohlhabenden Stadt Hamburg gibt es zahlreiche Kinder, die gern segeln lernen würden, aber nicht die Möglichkeiten dazu haben. Ein Projekt, das hier Abhilfe schaffen will, möchte der Hamburger Unternehmer und mehrfache Segelweltmeister Thomas Friese im nächsten Jahr im sozial schwachen Hamburger Stadtteil Rothenburgsort auf die Beine stellen.

"Dort sollen Kinder kostenlos Optimist segeln lernen", sagt seine Tochter Alexandra Friese. In einem alten Zollhafen wird dafür eine Pontonanlage errichtet, und es werden Boote bereitgestellt. "Das Interesse ist riesengroß. Nachdem wir unser Vorhaben bekannt gegeben haben, erhielten wir Dutzende Nachfragen", sagt Alexandra Friese, nachdem sie Kontakt mit einer Grundschule aufgenommen hat.

"Der Optimist bietet gleiche Lernchancen für alle Kinder, unabhängig davon, ob sie nun aus guten oder weniger guten sozialen Verhältnissen stammen", sagt auch Birgitt Müller-Genrich von der Deutschen Optimist Dinghy Vereinigung. Reaktionsvermögen, Entschlussfreudigkeit,

Flexibilität - beim Segeln lernen Kinder vieles gleichzeitig. "Die Kinder steuern ihr Boot allein über den See und wieder ans Ufer zurück und lernen, es bei verschiedenen Bedingungen zu beherrschen. Für Kinder mit wenig Selbstvertrauen und solche, die sonst im Leben benachteiligt sind, ist das extrem wichtig für ihre Persönlichkeitsentwicklung."

#### **SEGELN STATT COMPUTERSPIELE**

Nicht zuletzt fördere das Segeln auch wieder die Freude an der Natur, sagt die Optimistin Birgitt Müller-Genrich. "Viele sozial benachteiligte Kinder halten sich zunehmend vor dem Fernseher oder vor dem Computer auf. Hier wird die Natur wieder positiv erlebt - denn Wind, Wellen und Wetter gibt es jederzeit gratis."

"Kinder müssen von daheim nichts mitbringen, Boot und Material werden im ersten Jahr komplett gestellt"

#### **WEITERE ARTIKEL AUS WASSERSPORT**

**Info:** Wannseekids 2010

**BooteNews:** Unfall: Segler fällt in kalten Bodensee

**Krzysztof Kotiuk:** Ein Kapitän rechnet ab

**Vorsicht:** Saisonbeginn auch für Motorendiebe